

Kommt, atmet auf

125 Jahre
1894-2019



Posaunenchor
Untertürkheim



125 Jahre

1894-2019



Posaunenchor
Untertürkheim

125 Jahre Posaunenchor Untertürkheim

Nach der weltweiten Gründung der Jünglingsvereine 1855 (Pariser Basis), dauerte es nur bis 1881 als auch in Untertürkheim ein CVJM ins Gemeindeleben trat. Pastor Johannes Kuhlo (1856 – 1941) begründete um 1892 die evangelische Posaunenchorbewegung in ganz Deutschland.

In Untertürkheim kam man zur Überzeugung, dass auch im Ort Gottes Lob nicht nur durch das Wort, sondern auch mit Blechblasinstrumenten verkündigt werden sollte. Am Vorabend des 1. Advent 1894 trafen sich etliche Männer, um einen Chor aufzubauen.

6 Namen sind uns überliefert: Wilhelm Warth (Piston), August Gaßmann (Kuhlohorn), Emil Sprecher (Kuhlohorn), Julius Warth (Tenorhorn), Christian Warth (Zugposaune) und Hermann Kurz (Es-Tuba). Noch heute spielen Nachkommen der Gründervä-

ter im Posaunenchor. Es war vermutlich nicht einfach, das notwendige Geld für die Anschaffung der Instrumente aufzubringen. Es gab wohl damals schon Mäzene, die für die Posaunenarbeit den Geldbeutel aufstuten. Als erster Ausbilder konnte aus Fellbach der Lehrer Philipp Seibold gewonnen werden. Er war zu der Zeit Bläser im dortigen Kirchenmusikensemble, in dem nicht nur Blechbläser gespielt haben. Diese Verbindung war wohl ausschlaggebend, dass man sich jahrzehntelang beim Kappelbergfest zum gemeinsamen musizieren traf.

Die Jungbläser müssen mit Feuereifer dabei gewesen sein und den Spruch, „Übung macht den Meister“ verinnerlicht haben, denn bereits nach 3 Jahren traten sie beim ersten Posaumentag in Heilbronn als Solisten auf und heimsteten viel Lob ein.



Wo in den ersten Jahren geprobt wurde, ist nicht überliefert. Vermutlich war es bei Wilhelm Warth in der Großglocknerstraße 17. Im Jahr 1901 war das CVJM Haus fertig und von da an ständiges Probenlokal.

Zum Glück fanden sich im Laufe der 125 Jahre immer wieder Bläser aus dem Chor, die bereit waren, Führung zu übernehmen und den Taktstock zu schwingen.

Chorleiter:

Christian Warth	1895 – 1909
Robert Zaiß	1909 – 1913
Wilhelm Warth	1913 – 1929
Paul Strauß	1929 – 1969
Günter Sauter	1969 – 1996
Martin Ströbel	seit 1996

Stellvertretende Chorleiter:

Paul Strauß
Günter Sauter
Adolf Graf 1978–1995
Margrit Strauß seit 2003

Der Chor ist anfangs kontinuierlich gewachsen. 1903 bestand er aus 11 Bläsern, 1919 waren es wieder 15 Bläser, obwohl der 1. Weltkrieg Lücken gerissen hatte. Das Blasen in der Kirche, vom Mönchberg oder vom Kirchturm war immer gerne gehört.

Nachwuchs generierte sich häufig aus den Bläserfamilien. Zwei oder gar drei Generationen derselben Familie spielten zusammen. Die Jungbläserausbildung lag zunächst in den Händen des Dirigenten. Sie begann früher im Alter von 14/15 Jahren. Es waren ausschließlich Jungen. Sie sollten, um die nötige Puste zu haben, einigermäßen ausgewachsen sein. Die Ausbildung dauerte in der Regel ein gutes halbes Jahr. Dann wurde der Chor mehr oder minder verstärkt. Auch die Posaunenchormusik musste sich der neueren Zeit anpassen und viel Rhythmus machte es notwendig, die Bläserausbildung professioneller zu gestalten, um die notwendige Qualität zu erreichen.



Das Eintrittsalter in die mehrjährige Ausbildung beginnt mit 8-10 Jahren, auch Mädchen sind seit 1984 dabei. Jungbläserleiter nahmen in den 70iger Jahren ihre Arbeit auf. Hauptsächlich waren dies die Gebrüder Eberhard und Adolf Graf und seit 1999 Margrit Strauß. Auch holte man Musikstudenten für die Ausbildung an Posaune und Tuba dazu. Es galt die in der Vergangenheit erworbenen musikalischen Fähigkeiten und Erfolge zu erhalten und auszubauen.

Fleißig und spielfreudig waren die Bläser immer. Man engagierte sich nicht nur im eigenen Chor – bei einschließlich der wöchentlichen Proben meist über 100 Auftritten im Jahr – sondern war immer wieder Mitglied im Schwäbischen Posaunendienst, im Bezirkschor des Kirchenbezirks Bad Cannstatt/Zuffenhausen. Auch zu Aushilfen in anderen Chören waren Bläser gerne angefragt.

Höhepunkte sind die alle zwei Jahre

stattfindenden Landesposaunentage in Ulm sowie die Konzerte des "Star-ken Blechs" auf den Arkaden im Alten Schloss in Stuttgart.

Auch ins Ausland hat es den Chor geführt. Es begann 1952 mit einer Fahrt nach Zürich, 1983 folgte eine Sendefahrt ins Elsaß. Dank der Beziehungen zum spanischen Pfarrer Panete ging es 1970 und 1985 nach Mallorca mit Auftritten auf der ganzen Insel, vom Altersheim bis zum Gefängnis. 2006 flog eine Gruppe nach Nordspanien mit Konzerten von Bilbao bis Santiago de Compostela und 2010 nach Andalusien mit Auftritten z.B. in Sevilla, Granada und Cordoba.

Zwischendurch zog es den Chor 2002 in die Stuttgarter Partnerstadt Samarra, an der Wolga gelegen. Besonders beeindruckend waren die Gottesdienste auf deutsch und russisch in den Gemeinden der Wolgadeutschen. Die Bläser erfuhren eine Herzlichkeit und Gastfreundschaft trotz sehr be-





schränkter finanzieller Mittel. Es gibt seit Jahrzehnten Verbindung durch die hiesigen Kirchengemeinden zu Gemeinden in Thüringen. Natürlich konnte der Posaunenchor nicht abseits stehen. Zahlreiche Auftritte folgten nach der Wiedervereinigung in Rudolstadt, Alendorf und anderen Gemeinden. Viele lebhaft Verbindungen sind entstanden.

Derzeit besteht der Chor aus 30 Bläsern und 11 Jungbläsern. Dies gibt die Hoffnung, dass der Chor auch weiterhin zu Gottes Lob und Ehre und den Menschen zur Freude spielen wird.

*Gerhard Strauß,
Tubist im Posaunenchor seit 1957*



Der Posaunenchor ist eine wichtige Säule der Kirchenmusik in Untertürkheim. Vielen Dank für die musikalische Bereicherung in den Gottesdiensten der Gesamtkirchengemeinde Untertürkheim, bei den Gottesdiensten im Grünen, bei Konzerten, beim Adventsliedersingen und auf dem Weihnachtsmarkt.

*KMD Irene Ziegler,
Kantorei Untertürkheim*



Für mich ist der Posaunenchor des CVJM Ausdruck einer guten und langen Tradition selbständiger Evangelischer Jugendarbeit in unserer Kirche. Er verkündigt auf seine Weise die Frohe Botschaft von Jesus Christus und steht für Festlichkeit, Schwung und Lebensfreude. Toll, dass es ihn gibt!

*Reinhard Mayr,
Pfarrer der Gartenstadtgemeinde*



125 Jahre Posaunenchor des CVJM Untertürkheim: Ein großer Geburtstag, zu dem ich ganz herzlich gratuliere und Dank sage an alle Bläser, den Dirigenten und die Mitwirkenden im Hintergrund für Ihre Freude an der Musik, die sie bei vielen Auftritten ihren Zuhörern vermitteln und mit der sie immer eine besondere Atmosphäre zaubern. Der Posaunenchor bringt die Festtage und Veranstaltungen in Untertürkheim zum Klingen.

*Dagmar Wenzel,
Bezirksvorsteherin von Untertürkheim*



Der Posaunenchor ist für mich musikgewordenes Wort Gottes, immer wenn er den Gottesdienst begleitet oder für Menschen in der Gemeinde oder im Krankenhaus Kurrende bläst. Die Bläserinnen und Bläser sind eine Gemeinschaft, die weit nach Untertürkheim ausstrahlt.

*Martin Hug,
Pfarrer der Stadt- Wallmergemeinde*



Atme!

Ein Klaps auf den Po und das Neugeborene atmet, lebt. Die „Geburt“ vom begeisterten Bläser zum Chorleiter bedurfte ebenfalls eines Klaps'. Viele Gespräche und Gebete waren nötig, bis ich zu diesem großen Amt bereit war.

Kommt!

Bis heute lassen sich Menschen darauf ein, im Posaunenchor mitzuspielen, es zunächst zu lernen, um dann ein Garant für den feinen Bläserton des Untertürkheimer Chors zu werden. So mancher erfuhr ebenfalls einen „Klasp“, einen Impuls. Auch diese Broschüre kann ein solcher sein.

Atme auf!

„Ihr spielt mir!“. Die Tränen der Ergriffenheit flossen reichlich über die von Wind und Sonne gegerbten Wangen. „Ihr denkt an mich, danke“, fuhr der ehemalige Bläser mit vor Rührung gebrochener Stimme fort. Mit derartigen

Diensten wollen wir unseren Beitrag zu einem gelingenden und fürsorglichen Miteinander leisten.

In Krankenhäusern z.B. erreichen wir mit den Liedern aus dem Gesangbuch, den tröstenden und aufbauenden Chorälen viele Mitmenschen, obwohl der Anlass zunächst ein bekannter Kranker ist. Oft geben die Lieder Trost und können zur Heilung beitragen.

Wenn wir auf den Straßen Untertürkheims musizieren, gehen einige Fenster und oft Herzen auf. Manchmal flattert ein kleines Zeichen der Dankbarkeit in Form von Schokolade oder einem Geldstück durch die Luft.

Ein solches Zeichen der Dankbarkeit war auch schon mal eine Umarmung im Altenheim. Viele ältere Menschen sind einsam. Mit einer Bläsergruppe im Heim zieht kurzzeitig Leben ein und viele singen freudig den Choral oder das Volkslied mit.



Der CVJM Posaunenchor Untertürkheim ist ...

... die Segensgeschichte Gottes durch alle Widerstände hindurch bis heute!

... eine generationsübergreifende Gruppe mit Zukunft – sie dient dem Herrn.

... eine Quelle der Hoffnung und Wohltat, wie auch Wohlklang für Bläser und Zuhörer.

Martin Ströbel,

Chorleiter CVJM Posaunenchor Untertürkheim

Ihr sollt leben!

In Bläserfamilien erwacht schon früh am Morgen Leben. Uns sind die Dienste so wichtig, dass wir auch mal zu unwirtlichen Zeiten aufstehen um dort hinzugehen, wo es andere nicht hinschaffen: Ins Gefängnis nach Stammheim oder nach Ulm (im Rahmen des Landesposaunentags).

Auch schlechtes Wetter darf uns nicht schrecken. Bei Wind und Wetter spielen wir zum Volkstrauertag mitten im November und begleiten die Mahnung und Herausforderung, die dieser Gedenktag uns mit auf den Weg gibt. Es lohnt sich, die Erinnerung wach zu halten und daraus zu lernen.

Ein Weihnachtsmarkt in Untertürkheim ohne unsere Advents- und Weihnachtslieder ist undenkbar. Wie selbstverständlich engagieren wir uns seit es den Weihnachtsmarkt gibt.

Gerne lassen wir uns auf neue Musik und Lieder ein und bereichern damit

die Gottesdienste in den Kirchen oder im Freien mit dem uns Bläsern eigenen Klang. Dieser erklingt dann auch mal an ungewöhnlichen Plätzen wie dem „Monte Scherbelino“, der Lauterquelle oder dem Neckarschiff.

Mit Begeisterung und Freude am Blasen gelingt gute Musik. Mehr als die Musik ist jedes einzelne Chormitglied wichtig. Die Gespräche untereinander (nur in der Probe nicht erlaubt), die CVJM Treffpunkte, der gesellige Grillabend oder die durstlöschende Gaststätte nebenan bieten die Möglichkeit, voneinander zu erfahren und gemeinsam Schweres zu tragen und sich über Schönes zu freuen. Es gibt bei uns keine Altersgrenze. So ergibt sich, dass im Chor bis zu drei Generationen spielen. Die Jüngsten sind 13, der älteste Bläser 83 Jahre alt. Das ist echt stark.

Kommt, atmet auf, ihr sollt leben!

Wir wollen nicht müde werden, Gottes Lob anzustimmen und uns von der Begeisterung der ersten Stunde, von den Gründern motivieren lassen. Trotz aller Widerstände soll das Instrument erklingen. Den Alten, den Niedergeschlagenen, den Verliebten, der Gemeinde insgesamt. Mögen die Bläserklänge dem Trost, der Kräftigung, der Freude und dem Frieden dienen, uns Bläsern und allen Zuhörern.

Danke CVJM Posaunenchor, Dank den Bläsern und allen Verantwortlichen – ihr habt euch rufen lassen, ihr seid treu dabei. Danke Gott, dass du darüber wachst.

*Martin Ströbel,
Chorleiter CVJM Posaunenchor Untertürkheim*



Der Posaunenchor des CVJM Untertürkheim ist für mich ein leuchtendes Beispiel dafür, wie generationsübergreifende Bläser- und Gemeindearbeit heute im Spannungsfeld zwischen Tradition und Öffnung funktioniert. Ich danke und beglückwünsche Euch und wünsche dem ganzen Chor für die Zukunft weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

*Christof Schmidt,
Bläserreferent, Evang. Jugend Stuttgart*



„Junges Blech“ im Posaunenchor hat eine lange Tradition in Untertürkheim. „Junges Blech“ ist belebend, liebenswert, frech, herzerfrischend und bisweilen auch anstrengend. „Junges Blech“ ist umtriebiger, lebendiger und die Grundlage für das Fortbestehen unseres Chores. „Junges Blech“ bringt Zukunft!

Im CVJM Posaunenchor in Untertürkheim werden regelmäßig junge, aber auch erwachsene Bläserinnen und Bläser ausgebildet. Bewährt hat sich Einzelunterricht für die Zeit der ca. 3-jährigen Grundausbildung. Derzeit stehen 2 Lehrer zur Verfügung, Bruno Wipfler für die Posaunenschüler und Margrit Strauß für die Trompeten-, Euphonium- und Tenorhornschüler. Der Unterricht findet 1 x pro Woche statt.

Von „Elefanten-Törööh“ bis „Glory Hallelujah“...

... macht der Bläserunterricht bei uns

Spaß! Es geht locker und lustig zu im Unterricht. Wir kennen keinen Druck oder Stress, bei uns steht der Wohlfühlfaktor im Vordergrund. Und wenn's doch mal anstrengend ist, dann helfen die Lehrer garantiert mit Gummibärle. Meistens kann man ruck zuck die ersten Liedchen blasen und dann macht es auch schon richtig Spaß. Und sobald eine einigermaßen vernünftige Spielpraxis erlangt ist, darf man zusätzlich in's sogenannte „Teenie-Chörle“. Hier erlernt man das Zusammenspiel in der Gruppe, hat eine jugendgerechte „Spielwiese“, sammelt erste Erfahrungen in Verlässlichkeit und Verantwortung bei eigenen Auftritten, z.B. bei Gottesdiensten und Konzerten, beim Weihnachtsmarkt und vielem mehr. Auch die beliebten Jungbläser-Freizeiten oder das Mitwirken bei Auftritten zusammen mit dem Stuttgarter Jugendposaunenchor stärken das Gemeinschaftsgefühl und runden die vielseitig geniale Jungbläserausbil-



dung ab. Schneller als man glaubt ist man dann reif für den „Großen Chor“ und fühlt sich stolz und wertvoll beim ersten Gottesdienst inmitten der älteren Chorbläser.

Mindestens genauso erhaben fühlt man sich beim Landesposaunentag in Ulm, wenn man als junger Bläser zum ersten Mal zwischen tausenden anderen Bläsern steht und „Nun danket alle Gott“ spielt. Spätestens dann kommt

ein Gefühl der Dankbarkeit auf und man fühlt sich himmlisch wohl in dieser großen Bläsergemeinschaft.

Die Zeit der Bläserausbildung in unserem CVJM Posaunenchor in Untertürkheim ist neben dem Erlernen eines Blechblasinstrumentes auch eine Schule für's Leben. Den Schülern werden christliche Grundwerte vermittelt, die die Basis darstellen für den Bläserdienst im Posaunenchor. Zudem



*Wir machen im Teeniechörle mit, weil es Spaß macht mit anderen tolle Stücke zu lernen und zusammen aufzutreten und weil dort die Gemeinschaft so gut ist. Außerdem klingt es gemeinsam viel besser.
Sophie Semialjac und Emma Beier*



erfahren sie, dass Musikmachen Freude schenkt, einem selbst und anderen Menschen. Musik ist ein „Ventil“ für Freud und Leid im Leben. Wer das erkennt, hat immer den nötigen „Ausgleich“ in der heutigen, in vielerlei Hinsicht schwierig gewordenen, Zeit.

Leider geht der Trend in den letzten Jahren dahin, dass uns viele der jungen Menschen viel zu schnell wieder verlassen, da es sie z. B. zum Studium hinaus zieht in die weite Welt. Aber wir profitieren umgekehrt auch oft von denen, die es für eine gewisse Zeit zu uns nach Untertürkheim verschlägt. Und so haben wir ein stetiges Kommen und Gehen. Aber die Samen, die wir in all die vielen jungen Menschen gelegt haben, können auch in anderen Städten, anderen Ländern, irgendwo auf der Welt aufgehen und weiterblühen. So bleiben in jedem Fall Dankbarkeit und Freude.



In diesem Sinne rufen wir allen künftig interessierten Bläserinnen und Bläsern zu:

Kommt zu uns, wir freuen uns auf euch!
atmet auf und dann kann's losgehen!
ihr sollt (er-)leben wie genial es ist, Bläser zu sein!

*Margrit Strauß,
Jungbläserleiterin*

Großer Chor

Chorleiter Martin Ströbel

Telefon 0711 33 36 31

Probe jeden Mittwoch

20:00 Uhr

CVJM Vereinshaus

Strümpfelbacher Straße 34

70327 Stuttgart (Untertürkheim)

Jungbläser

Margrit Strauß

Telefon 0711 33 48 40

Probe Tenniechörle Mittwoch

18:30 – 19:45 Uhr

Einzelunterricht nach Absprache

CVJM Vereinshaus

Strümpfelbacher Straße 34

70327 Stuttgart (Untertürkheim)

Internet

www.cvjm-untertuerkheim.de



Posaunenchor Untertürkheim



Jubiläumstermine 2019

- So. 27.1.** 15:00 Uhr CVJM Familiennachmittag
Wallmerkirche
- So. 17.3.** 19:00 Uhr Konzert des Bläserensembles
„Hohenlohe Brass“
Stadtkirche Untertürkheim
- Sa. 13.7.** 17:00 Uhr Grillnachmittag der Bläserfamilie
und ehemaligen Bläsern
CVJM Vereinsgarten im Gehrenwald
- Sa. 9.11.** 17:00 Uhr Konzert des CVJM Posaunenchors
Untertürkheim
Gartenstadtkirche
- 19:00 Uhr Festabend in der alten
Gartenstadtkirche
- So. 10.11.** 9:30 Uhr Festgottesdienst mit dem CVJM
Posaunenchor Untertürkheim
anschließend Ständerling
Gartenstadtkirche

